

# HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Institut für Philosophie

Russisch-deutscher philosophischer Kreis

c/o Fachschaftsinitiative Philosophie

Webseite: <http://www2.hu-berlin.de/rdpk/>

HU • Phil.-Fak. I • Institut für Philosophie • Unter den Linden 6 • D-10099 Berlin

An das

Präsidium des StudentInnenparlaments  
der Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin

Verantwortliche:

Katharina Nagel, Carina Pape, Willi Reinecke

Raum: UL 6 / 3101

Telefon: (030) 2093 2862

E-Mail: [rdpk-hu@web.de](mailto:rdpk-hu@web.de)

Datum: 27. 06. 2014

## **Antrag auf finanzielle Förderung der studentisch organisierten, internationalen und interdisziplinären Konferenz „230 Jahre Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“**

Liebes Präsidium,

hiermit reichen wir den Antrag auf finanzielle Unterstützung für die internationale Konferenz im Rahmen eines mit der Fachschaftsinitiative Philosophie assoziierten Projekts (Russisch-deutscher philosophischer Kreis) ein.

### **Das Initiativprojekt RdpK - Historie**

Das **ehrenamtliche studentische Projekt** *Russisch-deutscher philosophischer Kreis* wurde im Herbst 2011 von Vera Kolkutina und Carina Pape ins Leben gerufen. Es entstand aus der Feststellung heraus, dass die Vernetzung zwischen deutschen und russischen Studierenden aus den „eigenen Reihen heraus“ leichter gefördert werden kann. Dementsprechend ging es neben **wissenschaftlichen Fragestellungen** zunächst auch um praktische Fragen zum **Studienalltag** und **hochschulpolitischen Themen**. Mittlerweile ist aus der Initiative ein fest etabliertes und **aktives Netzwerk** entstanden, das unbürokratisch und unhierarchisch zwischen beiden Ländern arbeitet, von wissenschaftlichen Kooperationen bis hin zu praktischer Hilfestellung bei der Praktikumssuche oder selbstorganisierten Studienaufenthalten. Gerade unter der aktuellen politischen Lage ist es uns wichtig, zu zeigen, dass die **russisch-deutschen Verbindungen** - die sich immer auch über die Grenzen beider Länder hinaus ausgewirkt haben - auch **friedlich und produktiv** sein können.

Vom 19. bis 21. Oktober 2012 fand bereits vor diesem Hintergrund eine **internationale Studentische Konferenz** mit dem Titel „Dialog - диалог – dialogue. Der Dialog in russisch-deutscher Perspektive“ statt. Es ist uns - unter anderem **mithilfe des vom Studierendenparlament bereitgestellten Fonds** - gelungen, den Dialog nicht nur **theoretisch zu erörtern**, sondern auch **konkret zu praktizieren**. Durch das **Format der Workshops** wurde Studierenden (auch jüngerer Semester) der Einstieg in das Thema und in die Gespräche erleichtert und die **gängige, hermetisch-hierarchische Form wissenschaftlicher Konferenzen aufgebrochen**. Durch die **Reisekostenzuschüsse** konnten viele, insbesondere russische Studierende teilnehmen, wovon auch die anwesenden Berliner Studierenden profitierten, da sich vielfältige Kontakte ergaben.

Daher möchten wir für die nächste Konferenz wieder versuchen, insbesondere internationalen Studierenden die Teilnahme durch Reisekostenzuschüsse zu ermöglichen, denen die Teilnahme aufgrund ihrer sozialen Lage sonst nicht möglich wäre. Aus Russland haben wir bereits Anfragen von Studierenden erhalten, auf die dies zutrifft.

## Die Konferenz

Vor 230 Jahren wurde das erste Mal die Frage gestellt und beantwortet, was Aufklärung eigentlich sei. Das mutige **Selbstdenken und Hinterfragen** stellen wir zu diesem Jubiläum ins Zentrum einer Konferenz, die an die positiven Erfahrungen der letzten anknüpfen soll. Den roten Faden bildet dabei nach wie vor die Frage, **was Aufklärung heute ist**, was sie sein kann oder sollte und wo ihre **Grenzen**, vielleicht sogar **Gefahren** liegen. Aus pädagogischer, philosophischer, medizinischer, juristischer, literaturwissenschaftlicher, historischer, kultur- oder naturwissenschaftlicher Perspektive ergeben sich dabei ganz unterschiedliche Aspekte und eröffnen sich zugleich Überschneidungspunkte der verschiedenen Disziplinen. Nicht nur das philosophisch-politische Erbe der Bewegung der Aufklärung, sondern vor allem deren Etablierung im Alltag, politische, medizinische, sexuelle und gesellschaftliche Aufklärung im Sinne einer Selbstermächtigung der Individuen, soll ein neues Licht auf die historische Frage und ihre Varianten werfen.

## Hintergrund

Die Königlich-Preußische Akademie der Wissenschaften in Berlin stellte ab 1744 Preisfragen, die von allgemeinem Interesse waren und von verschiedenen Disziplinen beantwortet werden konnten. Die heute vielleicht berühmteste Preisfrage wurde aber von der Berliner Mittwochsgesellschaft formuliert und lautete schlicht: „Was ist Aufklärung?“ Die preisgekrönte Antwort Kants wurde in der Berlinischen Monatsschrift abgedruckt. Noch heute werden **Preisfragen** von Institutionen ausgeschrieben, die von etablierten **Akademiker/-innen** und - seltener - auch explizit **Studierenden** beantwortet werden können. Wir haben die Praxis umgedreht und die Preisfragen selbst ausgeschrieben. Gemeinsam mit Studierenden haben wir in thematischen Sektionen historische Preisfragen aktualisiert und durch studentische Preisfragen ergänzt, die in Workshops diskutiert werden, z. B.:

„Woran glauben wir?“

„Vom Nutzen des ‚Volksbetrugs‘: Wie viel Aufklärung tut uns gut?“

„Wo sollte die Autorität des Staates gegenüber seinen Staatsangehörigen enden, wo die der Eltern gegenüber den Kindern?“

„Ist Aufklärung (als historische Bewegung) ein nationales Phänomen oder gibt es länderübergreifende Potenziale?“

## Die Workshops

Die Workshops bestimmen den Hauptteil der Konferenz. Nach dem Vorbild der **Mittwochsgesellschaft** erhalten **alle Teilnehmenden** die Möglichkeit, Thesen zu den Fragen zu formulieren und eigene Argumentationen zu entwickeln. Diese können in einem **Online-Kurs** bereitgestellt und dort bereits im Vorfeld der Konferenz kommentiert werden. In den **Workshops vor Ort** werden die Ergebnisse präsentiert und erneut diskutiert. Entgegen der gängigen Form von Referat und Vorlesung werden die Workshops **dynamisch** gestaltet, die Ergebnisse der online-Diskussionen werden im Sinne eines **work-in-progress** vorgestellt und gemeinsam unter der Hilfestellung erfahrener Workshop-Leiterinnen und -Leiter weiterentwickelt. Es besteht die Möglichkeit, sich unter **Pseudonym** im Online-Kurs anzumelden und die ersten Überlegungen und Thesen somit **anonym** zur Diskussion zu stellen. Heute kennen wir dieses Verfahren unter dem Schlagwort „blind (peer) review“. Bereits die Mittwochsgesellschaft ließ zur Veröffentlichung vorgeschlagene Beiträge

zunächst anonym kreisen, die Beitragenden konnten anschließend die Hinweise einarbeiten. Dieses anti-hierarchische Potenzial möchten wir verstärkt nutzen. Abschließend haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Ergebnisse in Form eines Artikels für die Publikation einzureichen. Der Tagungsband ist bereits finanziert! **Beiträge von Studierenden sind - wie schon im Tagungsband der letzten Konferenz - besonders erwünscht!**

### Die Vorträge

Bei unserer Auswahl an Vortragenden waren wir um eine größtmögliche **Heterogenität an Disziplinen und Positionen** bemüht, haben aber auch großen Wert darauf gelegt, Vortragende zu finden, die am Gespräch jenseits der üblichen Hierarchien interessiert und zum Beispiel auch publizistisch tätig sind. Ein **kritischer Blick auf das Erbe der Aufklärung** soll dabei konstruktiv genutzt werden, um durch Fragen des 18. Jahrhunderts eventuell Antworten für das Heute zu finden. Bereits der Eröffnungsvortrag (Martin Davies, Leicester) wird die Zusammenhänge zwischen den **Idealen der Aufklärung** und der **Realität des (höheren) Bildungssystems** kritisch hinterfragen, was in England eine ebenso aktuelle Frage ist wie in Deutschland. Die Schweizerin Ursula Pia Jauch hinterfragt ebenfalls die Kluft zwischen **freiem, kosmopolitischem Denken** und **preußischer Obrigkeitsmentalität** in Bezug auf Kant und Friedrich II. Neben **Geschichte** und **Philosophie** (mit **Genderschwerpunkt**) sind **Rechtswissenschaft, Pädagogik, Kulturwissenschaft** und **Medizin** vertreten, passend zu den Disziplinen, die in den Workshops rund um die Preisfragen angesprochen sind.

### Begründung des Antrags

Durch die dezidierte Förderung und Motivation der Studierenden soll diesen wieder die Möglichkeit gegeben werden, das **Format der Konferenz für sich zu entdecken** und die leider oft exklusiven Forscher/-innenkreise für alle Interessierten (unabhängig von Einkommen und „Status“) zu öffnen.

### **1. Reisekostenzuschüsse Studierende**

Der Posten „Reisekosten Studierende“ ist mit **600,00** Euro als **Risikokostenübernahme** gedacht, der nur im Fall der Ablehnung durch den DAAD / andere Fördereinrichtungen und nur bei Bedarf als Zuschuss an die Teilnehmer/-innen ausgezahlt wird. Der DAAD fördert keine kurzzeitigen Aufenthalte für Studierende. Ein Antrag russischer Studierender aus Kaliningrad („Gruppenexkursion“, 3-wöchiger Aufenthalt) beim DAAD läuft derzeit. Dieser schließt aber nur diese eine Gruppe (ca. 10 Studierende) ein. An der Teilnahme Interessierte aus anderen Ländern und Orten müssten einen eigenen Antrag stellen, dies ist nur für Gruppen möglich. Wir haben mittlerweile eine Förderzusage des **Programms „Freiräume“** der HU (siehe Kostenübersicht), sie übernehmen allerdings keine Reisekostenzuschüsse für Studierende.

Dieser Posten ist somit zugleich der schwierigste. Bereits 2012 konnten wir selbst im Zuge der Finanzierungsbemühungen feststellen, dass Kontakte zwischen Russland und Deutschland bzw. russischen und deutschen Studierenden **durch Vorurteile und politische Verhältnisse verhindert** werden (bspw. förderte die EU-Kommission / YouthInAction schon 2012 „grundsätzlich keine Kooperationen mit Russland“).

Diese Unterstützung ist **grundsätzlich** wichtig, um die **Visa-Beschaffung** für die russischen Studierenden unkomplizierter und kostenlos zu machen (siehe Anlage, Erläuterung bei Bedarf mündlich).

## 2. Aufwandsentschädigung Orga-Team

Als weiteren Posten beantragen wir eine **Aufwandsentschädigung (900,00 Euro)** für die aktiv an der Organisation Beteiligten, vor allem aber für die **Workshop-Betreuung** (siehe Anlage). Die Durchführung der Workshops war kurzzeitig gefährdet, da ein Großteil des Workshop-Teams aus zeitlichen oder privaten Gründen wieder abgesagt hatte. Das neue Team hat die Vorbereitung kurzfristig übernommen und bereits viel Zeit investiert, da der Online-Kurs schon bald startet. Eine anderweitige Vergütung erhalten sie nicht, da die „Freiräume“ auch diesen Posten nicht übernehmen.

## 3. Podcast-Aufbereitung

Als letzten Posten würden wir uns sehr über die Finanzierung der geplanten **Podcasts** freuen. Neben dem Tagungsband waren auch bei der letzten Konferenz Podcasts geplant, um auch denjenigen, die nicht persönlich teilnehmen konnten, die Ergebnisse der Diskussionen zugänglich zu machen. Während der Tagungsband durch den Vizepräsidenten für Studium und Internationales finanziert wurde, haben wir bis jetzt keine Förderung für die Aufbereitung der von uns angefertigten Aufnahmen erreichen können. Wir haben nun damit begonnen, die Aufnahmen selbst zu schneiden und Ton und Bild abzugleichen. Da wir dies zusätzlich zu unseren anderen privaten und gemeinsamen Forschungsprojekten ehrenamtlich machen und die technische Aufbereitung im Gegensatz zum Mitschnitt selbst sehr zeitaufwendig ist, werden die Ergebnisse erst sehr spät und mit Abstrichen erscheinen können.

Wir beantragen daher für die **technische Aufbereitung** der Podcasts dieser Konferenz im September ein Budget über **500,00 Euro**, wenn möglich in Form eines Werkvertrags. Dafür können wir auf das bestehende Angebot eines Studenten der Medienwissenschaften zurückgreifen. Geplant sind neben Mitschnitten der Präsentationen auch die Aufbereitung und Bereitstellung von Interviews mit den Vortragenden zur Frage „Was ist Aufklärung?“ und **Videos**, die **Studierende** zu diesem Thema einsenden können.

Daher beantragen wir beim Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin eine finanzielle Unterstützung in Höhe von **1400,00 Euro** plus 600,00 Euro Risikokostenübernahme.

Weitere Informationen findet ihr auf unserer Webseite: <http://www2.hu-berlin.de/rdpk/>

Mit besten Grüßen

Katharina, Willi und Carina

**Kostenübersicht**  
**230 Jahre Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?**  
 Interdisziplinäre Konferenz  
 Humboldt-Universität zu Berlin, 24.-26. September 2014

Russisch-deutscher philosophischer Kreis (RdpK)  
 Ansprechpartner/-innen: Katharina Nagel, Willi Reinecke, Carina Pape

<b>Beantragte Posten</b>			
	Posten	Kosten	Erläuterung
1	<b>Reisekostenzuschüsse Studierende</b>	<b>600,00</b>	Risikokostenübernahme im Falle der Nichtübernahme durch DAAD
2	<b>Aufwandsentschädigung Orga-Team</b>	<b>900,00</b>	Details siehe Anlage
3	<b>Podcast-Aufbereitung</b>	<b>500,00</b>	Werkvertrag
Gesamtkosten			<b>1400,00</b> + <b>600,00</b> Risikokostenübernahme

<b>Anderweitig angefragte Posten</b>				
	Posten	Erläuterung	Kosten	Träger/-in
1	<b>Reise- und Unterbringungskosten Vortragende</b>	An- und Abreise: 6 x 200,00 (im Schnitt) + Unterkunft: 5 x 300,00	3.600,00	<b>Programm Freiräume, HU</b> (Freiräume) / Thyssen-Stiftung (abgesagt)
2	<b>Tagungsmaterial</b>	Stifte, Flipchart-Blöcke etc.	45,00	<b>Freiräume</b> / Thyssen-Stiftung (abgesagt)
3	<b>Reinigung</b>	Obligatorisch für Nutzung der Räume in der Luisenstraße	200,00	<b>Freiräume</b> / Thyssen-Stiftung (abgesagt)
4	<b>Techniker/-innenkosten</b>	6 x je Auf- und Abbau der Tontechnikanlage und des Großbeamers	300,00	<b>Freiräume</b> / Thyssen-Stiftung (abgesagt)
5	<b>Kinderbetreuung</b>	Nach Bedarf, 20 Euro / Stunde	500,00	<b>Freiräume</b> / Thyssen-Stiftung (abgesagt)
6	<b>Verpflegung</b>	Kaffeepausen	855,00	<b>Freiräume</b> / Thyssen-Stiftung (abgesagt)
7	<b>Werbung</b>	Flyer, Plakate, Programmhefte	0,00	Vervielfältigungsdienst der HU
8	<b>Publikation</b>	Druckkostenzuschuss: 3000,00 / Transkriptionskosten: 500,00	3500,00	<b>Freiräume</b>
Gesamtkosten			<b>9000,00</b>	

## Anlage

### Erläuterung zur Aufwandsentschädigung Orga-Team

Name	Aufgaben	Höhe der AE
Carina Pape	Koordination, Hauptmoderation	-
Holger Sederström	Koordination, Technik	-
Ivan Boldyrev	Ansprechpartner für russische Studierende, Unterstützung Moderation	-
Sascha Freyberg	Finanzierung, Abrechnung	-
Willi Reinecke	Finanzierung, Abrechnung	-
Katharina Nagel	FinanzerIn FSI, Lektorat Tagungsband	-
Alexey Trotsak	Koordination Kaliningrad	75,00
Aljona Mordmilovic	Workshop Moderation, Ansprechpartnerin für russische Studierende, Organisation Kinderbetreuung	75,00
Rainer Schulze	Workshop Moderation, Koordination und Ansprechpartner für russische Studierende (Dolmetschen)	75,00
Anne MacKinney	Workshop Moderation, Ansprechpartnerin für englischsprachige Studierende	75,00
Jakob Stürmann	Team-Leitung Workshops, Moderation	75,00
Paul Homrighausen	Team-Leitung Workshops, Moderation	75,00
Gero Wiechmann	Workshop Moderation, Gestaltung Kulturprogramm	75,00
Lisa Baurmann	Workshop Moderation, Stadtführung / Kulturprogramm	75,00
Grischa Schwiegk	Workshop Moderation, Lektorat Tagungsband	75,00
Patricia Zhubi	Workshop Moderation, Lektorat Tagungsband	75,00
Tim Karolewicz	Workshop Moderation, Lektorat Tagungsband	75,00
Veronika Kourabas	Workshop Moderation, Lektorat Tagungsband	75,00

### Erläuterung zum Reisekostenzuschuss (Risikokostenübernahme)

- Nur die Studierenden erhalten Zuschüsse, die es sich sonst nicht leisten können. Das trifft vor allem auf russische Studierende zu, da es dort kaum Förderung gibt.

- Sie erhalten nicht den vollen Preis, sondern i.d.R. bis zu 2/3 ihrer tatsächlichen Fahrtkosten. D.h. eine Studentin aus Russland bekommt von 150 Euro Flugkosten (günstigste Variante) bis zu 100 Euro zurück, ein deutscher Student von 60 Euro Zugticket bis zu 40 Euro.

- Neben der finanziellen Situation der russischen Studierenden benötigen sie diesen Zuschuss **aus Deutschland**, damit das Visum gratis ist und - noch wichtiger - nur 1-2 Wochen statt mehrerer Monate dauert („Kulanzregel“).